

Großer Ehrenamtspreis für Flüchtlingshilfe

Kernen Die Bürgerstiftung zeichnet Elisabeth Schober beim Ehrenamtsfest der Gemeinde aus. Weitere Preise gehen an Jürgen Zanker, Gisela Frey und Michaela Gschwandl. 350 Gäste mit Verdiensten feiern im Bürgerhaus in Rommelshausen. *Von Hans-Dieter Wolz*

Bürgermeister Stefan Altenberger wird nie müde, das Ehrenamt und die Ehrenamtler zu loben: „Wir sind froh, dass wir sie haben und schätzen ihr Engagement sehr“, sagte der Schultes beim Ehrenamtsfest für die Mitmenschen, die sich für das Wohl der anderen und ihre Vereine einsetzen. 350 Gäste erlebten ein unbeschwertes Fest mit Unterhaltung durch Sabrina Fackelli, die moderierte, eine Origami-Show präsentierte und mit Sandmalerei begeisterte sowie dem Seifenblasenkünstler Blub und der swingenden Akustikband Männer-Combo.

Traditionell vergibt die Bürgerstiftung Kernen in diesem Rahmen ihre Ehrenamtspreise. Den Großen Ehrenamtspreis erhielt in diesem Jahr Elisabeth Schober, stellvertretend auch für den Arbeitskreis Asyl, dem sie angehört und dessen Mitarbeiter ebenfalls auf die Bühne gebeten wurden.

Elisabeth Schober ist neben weiteren Tätigkeiten in Vereinen Vorsitzende des evangelischen Kirchengemeinderats in Stetten. Sie betreut und organisiert parallel dazu das Seniorenwaldheim. 2012/2013 gab sie als pensionierte Deutsch-Gymnasiallehrerin an der Hangeweide Sprachkurse für die Geflüchteten. „Da waren auch schon mal Intensiv-Einzelbetreuungen notwendig“, sagte Gemeinderat Volker Borck (CDU), der die Laudatio auf Elisabeth Schober hielt. „Flüchtlingspatin ist sie auch, das heißt, sie betreut einen Flüchtling seit dieser Zeit und hilft ihm nicht nur in Lebensfragen, sondern auch im Umgang mit Geld. Dies muss von vielen erst erlernt werden.“

Der schon seit den 1980er-Jahren bestehende Arbeitskreis Asyl ist wegen der Flüchtlingswelle 2012/2013 reaktiviert worden. Der ehrenamtliche Kreis bietet den hierhergekommenen Menschen die Möglichkeit, die hiesige Kultur, die Sprache und auch die geltenden Werte kennenzulernen und sich dadurch auch hier zu integrieren. „Der Arbeitskreis Asyl fungiert als Schnittstelle zwischen den Ge-



Elisabeth Schober

flüchteten und der hiesigen Bevölkerung“, sagte Volker Borck. „Durch die Arbeit des Arbeitskreises werden Ängste abgebaut, kulturelle Unterschiede respektiert und als Bereicherung erlebt. Hier wird Großartiges geleistet und die Menschen nehmen diese Hilfe gerne an.“



Sandbildermalerin und Moderatorin Sabrina Fackelli macht Stimmung. Fotos: Hans-Dieter Wolz

Den Sonderpreis der Bürgerstiftung für die Jugend oder langjährige Jugendarbeit erhielt Michaela Gschwandl, die schon in den Musikverein Rommelshausen quasi hineingeboren wurde, denn ihr Vater war ebenso wie schon ihr Großvater Vorsitzender des Vereins. „Obwohl sie selbst kein Instrument spielte oder spielt, war sie ständig im Vereinsleben aktiv und vielfältig ehrenamtlich tätig“, würdigte Wolfgang Riethmüller,



M. Gschwandl

der, einer der Gründer der Bürgerstiftung und langjähriger Stiftungsvorstand, die rührige Freundin der Blasmusik. Viele Jahre lang, so sagte Wolfgang Riethmüller, habe Michaela Gschwandl als Ausbilderin für die Blockflötenkinder den Einstieg in die Welt Blasmusik gefördert. Seit 2002 ist sie Jugendleiterin beim Musikverein und hat auch eine Bläser-AG an der Haldenschule initiiert. „Unzählige Freizeitaktivitäten wie auch Probenwochenenden mit Übernachtung hat sie in dieser Zeit geplant und durchgeführt, damit große Unternehmungen für kleine Leute wie das Indianer-Musical „Waka-Taka“ realisiert werden konnten.“ Wolfgang Riethmüller nannte noch zahlreiche weitere Aktivitäten im Musikverein

oder anderen Vereinen und der Kirche und ist überzeugt: „Ohne Michaela Gschwandl wäre im Musikverein sehr vieles sehr viel schwieriger.“

Mit einem Ehrenamtspreis der Bürgerstiftung ist Gisela Frey bedacht worden. „Sie setzt sich mit weiteren ehrenamtlichen Helfern seit 26 Jahren unermüdet im Welt-Laden im evangelischen Gemeindehaus Rommelshausen für den Verkauf von fair produzierten Produkten ein“, sagte Daniel Linert, Zweiter Vorstand der Bürgerstiftung. Er hob hervor, dass die Erträge des Ladens an „Brot für die Welt“ gespendet werden, wodurch unterschiedlich Projekte realisiert werden können. Er würdigte: „Gerade die kleinen Schritte, das Tun des Einzelnen bringt große und wichtige Dinge voran.“

„Für die unglaubliche Zeit von 30 Jahren seit 1987 hat Jürgen Zanker das Amt des Vorsitzenden im Musikverein Stetten übernommen und den Verein in der damaligen Umbruchsituation neu geordnet“, sagte Barbara Brumbach, frühere Stiftungsvorständin, in Vertretung von Bettina Daser, die im vergangenen Jahr das Amt des Ersten Stiftungsvorstands übernommen hat, beim Ehrenamtsfest aber verhindert war. „Mit seinem technischen Verstand und seinem Organisationstalent hat er es ermöglicht, dass der Verein so große Feste wie das Weinfest stemmen konnte. Zur Not sprang er auch immer selbst als „Edelspringer“ ein.“ Trotz der Übergabe des Vorsitzes sei Jürgen Zanker auch heute noch als Hausmeister und „Mann für alles“ im und rund um das Vereinsheim aktiv. Als aktiver Musiker führt er das Saxofon-Register.

Barbara Brumbach stellte den Gästen auch neue Vorhaben der Bürgerstiftung vor wie das Projekt der Chancenpartnerschaft. „Erwachsene öffnen Jugendlichen die Tür zur Welt einen Spalt“, beschrieb sie das Projekt. Sie warb für einen Bürgerwein, der in Zusammenarbeit mit örtlichen Weingütern angeboten wird.



Gisela Frey



Jürgen Zanker